

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: 6 RKa 40/96

Deutsche Angestellten-Krankenkasse,
Nagelsweg 27-35, 20097 Hamburg,

Klägerin und Revisionsklägerin,

g e g e n

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein,
Lindemannstraße 34-42, 40237 Düsseldorf,

Beklagte und Revisionsbeklagte,

Prozeßbevollmächtigte:

beigeladen:
.....

Prozeßbevollmächtigter:

Der 6. Senat des Bundessozialgerichts hat am 15. Juni 1998 durch den
Vorsitzenden Richter Dr. E n g e l m a n n sowie die Richter K r u s c h i n s k y
und Dr. C l e m e n s
beschlossen:

Der Gegenstandswert der anwaltlichen Tätigkeit für das Revisionsverfahren wird auf
DM 2.192,-- festgesetzt.



G r ü n d e :

Die Festsetzung des Gegenstandswertes der anwaltlichen Tätigkeit für das Revisionsverfahren beruht auf § 116 Abs 2 iVm § 8 Abs 2 Satz 3 Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte in Anlehnung an § 13 Abs 1 Satz 1 Gerichtskostengesetz. Die Bedeutung der Sache für den Kläger entspricht dabei in der Regel seinem wirtschaftlichen Interesse an der erstrebten Entscheidung und ihren Auswirkungen (vgl BSG SozR 3-1930 § 8 Nr 1 S 2 und Nr 2 S 8). Das wirtschaftliche Interesse einer Krankenkasse an der Festsetzung eines Schadensregresses durch die Kassenzahnärztliche Vereinigung gegen einen Zahnarzt entspricht dem Betrag des festzusetzenden Schadensregresses, woraus sich als Gegenstandswert der Betrag von gerundet DM 2.192,-- ergibt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)